

Programm

September bis Dezember 2017



Programm

September bis Dezember 2017

Titelbild: die Malerin Gudrun Becker im Atelier, s. S. 13

Sie finden das Programm auch auf unserer Internetseite www.gemeindeakademie.blankenese.de, ebenso Vorträge sowie aktuelle Informationen zu unserer Arbeit.

Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg, statt. Spenden/Eintritt von 5 € sind erbeten.

Öffnungszeiten des Gemeindehauses:
Mo-Do 9.00-12.00 Uhr + 15.00-17.00 Uhr,
Fr 9.00-12.00 Uhr, in den Ferien nur vormittags

Liebe Freundinnen und Freunde der GemeindeAkademie!

Wir nähern uns dem Höhepunkt des 500. Reformationsjubiläums. Hoffentlich sind Sie bereit zum Endspurt! Mit diesem Herbstprogramm werden wir noch einmal die vielfältigen Errungenschaften der reformatorischen Bewegung in den Blick nehmen. Die von Martin Luther und seinen Mitstreitern propagierte individuelle Freiheit in Verantwortung für die Gemeinschaft erscheint derzeit wichtiger denn je. Den Blick auf das große Ganze zu richten, nicht nur auf die eigenen Interessen – das fordert uns heraus.

Wie wäre es, wenn wir zu den Wurzeln zurückgingen und das evangelische Profil zu schärfen versuchten? Wie unterscheiden sich die Anliegen von Luther und Erasmus, welche Rolle spielte Melanchthon? Wie hat sich damals die Kirchenmusik gewandelt? Wie wurden Kunst und Architektur zur Verkündigung reformatorischer Glaubensinhalte genutzt? Wo begegnen uns diese in bildlicher Form? Antworten versprechen die Veranstaltungen der kommenden Wochen.

Die Reformationszeit und unsere heutige Epoche zeigen bemerkenswerte Parallelen. Gesellschaftliche Umbrüche schüren existenzielle Ängste, politische Macht wird neu gestaltet, neue Kommunikationsmedien vermitteln Wahrheit wie Lüge auf rasante Weise, befördern Vorurteile, manipulieren Stimmungen. Diesem auch angesichts der anstehenden Bundestagswahl brisanten Thema widmet sich ein Vortrag, mit dem wir uns an der diesjährigen Woche der Akademie der Nordkirche Anfang November beteiligen. Unter dem Motto „Dem Volk aufs Maul geschaut?“ schlägt auch sie eine Brücke zwischen damals und heute.

„Wir müssen in unsere Urteilskraft investieren!“, forderte Frank-Walter Steinmeier während einer Podiumsdiskussion, die sich auf dem jüngsten Ev. Kirchentag in Berlin der Frage widmete, ob die Vernunft wohl noch zu retten sei. Plädoyer des Bundespräsidenten: „Nicht alles auf Holzschnitt vergrößern, sondern, jenseits von Klischees, auf Unterscheidungsfähigkeit und Genauigkeit achten. Das heißt: investieren in gesellschaftliche Institutionen und Systeme, die den Anspruch haben, Wahrheit zu produzieren.“ Genau dazu möchten wir beitragen.

Wir sind dankbar für bewährte Kooperationen, etwa mit der Arbeitsgruppe und der Initiative Weltethos, die unseren Blick schärfen für die Sichtweisen anderer Religionen; für gemeinsame Veranstaltungen mit dem Runden Tisch Blankenese, die uns die Perspektiven Geflüchteter vor Augen führen und zum Dialog einladen. Und für die Zusammenarbeit mit der Akademie der Nordkirche, die uns in das Geschehen in der Stadt einbindet.

Sie finden in diesem Programm etablierte Formate, darunter die Reihe „Theologie und Glaube“, die anhand eines neuen Buchs von Richard Rohr das Geheimnis der Dreieinigkeit Gottes zu ergründen sucht, und das Literaturcafé – mit Romanen, die Totalitarismus in verschiedenen Facetten schildern. Der Übersichtlichkeit halber sind Titel und Termine diesmal auf einer Seite hinten im Heft versammelt. Und wir erproben – mit Partnern aus dem Stadtteil – auch Neues, etwa ein Streitgespräch zur historischen Einordnung des Blankeneser Gründervaters Propst Paulsen.

Im Namen des Akademie-Teams grüßt Sie herzlich,

Ihre Inesme Görtz



Blankeneser Gespräche

Luthers Einfluss auf die Kirchenmusik

Di 5. September, 15.30 bis 18.30 Uhr

Vortrag von Ursula Jürgens, Geschäftsführerin des Monteverdi-Chores Hamburg, Moderation: Hauptpastor em. Helge Adolphsen

Martin Luthers Einfluss auf die Kultur ist enorm: Seine Bibelübersetzung hat das heutige Deutsch geprägt, evangelische Pfarrhäuser wurden zu Keimzellen von Kultur und Bürgersinn, und das kirchliche Liedgut wurde von der Kulturrevolution der Reformatoren erfasst. Erstmals wurde geistliche Musik mit deutschen Texten komponiert und von Menschen auch ohne Lateinkenntnisse in Kirchen gesungen.

Musikexpertin Ursula Jürgens stellt Komponisten vor, die an dem Umbruch in der Kirchenmusik beteiligt waren. Heinrich Schütz komponierte eine der ersten deutschsprachigen Passionen, Hofkapellmeister Michael Praetorius deutschsprachige Messen. Johann Sebastian Bach schließlich wurde der bekannteste evangelische Komponist. In den Kirchen von Braunschweig und Lübeck gerieten geistliche Lieder zu Luther-Texten gar zu Bekenntnisliedern: Die Bürger sangen sie in ihren Kirchen und warben musikalisch für die evangelische Glaubensrichtung. Bis heute gehören Luthers Kirchenlieder zu den Klassikern der Gottesdienste.

www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de



Filmvorführung

Germans and Jews

Di 12. September, 18 Uhr | Blankeneser Kino

Dokumentarfilm (2016) von Janina Quint

1945 wäre es undenkbar gewesen, dass Deutschland einmal eine der am schnellsten wachsenden jüdischen Gemeinschaften Europas beherbergt. Das Land hat einen langen Weg und eine schwere Geschichte hinter sich, die bis heute in den Erinnerungen Überlebender und den Köpfen von Nachfahren erhalten geblieben sind. Janina Quint (Regie und Drehbuch) sammelt in ihrer Dokumentation, die im Juni 2016 auf dem Greenwich International Film Festival Premiere feierte, persönliche Geschichten zur Beziehung von Deutschen mit der (deutsch-)jüdischen Bevölkerung. Sie erfährt, wie gerne Juden wieder in Berlin leben und spricht darüber auch mit bekannten Persönlichkeiten, darunter Herbert Grönemeyer.

In Kooperation mit der AG Weltethos, als Abschluss des Workshops ‚Judentum – Judentümer‘ | Kinoeintritt 5 €
www.blankeneserkino.de | www.germansandjews.com

welt  ethos



Franz Timmermann, Gesetz u. Gnade, 1540, Kunsthalle Hamburg

Sakrale Kunst Nordeuropas als Spiegel reformatorischer Theologie

Mi 13. September, 20 Uhr



Prof. Dr. J. A. Steiger

Einführung von Prof. Dr. Johann Anselm Steiger, Professor für Kirchen- und Dogmengeschichte, Universität Hamburg

Luther und ihm verbundene Theologen und Künstler wussten die Macht bildlicher Darstellungen in der Verkündigung reformatorischer Glaubensinhalte und einer neu verstandenen Ethik zu schätzen. Kunstwerke und Medien vermittelten anschaulich theologische Aussagen oder ließen sich daran allegorisch deuten. So liebte es Luther unter anderem, mit Hilfe der Allegorie des Christophorus in Traupredigten die rechte Ehe zu verdeutlichen. Und er ermutigte Bürger, ihre Häuser inwendig und an den Hauswänden mit beliebten Darstellungen der Frömmigkeit zu schmücken.

Prof. Johann Anselm Steiger hat zum Reformations-Jubiläum einen opulenten Bildband vorgelegt: „Gedächtnisorte der Reformation“. Anhand von Beispielen lädt er in seinem Vortrag dazu ein, die Aussagekraft dieser Artefakte, von Altarbildern über Emporen, Orgelprospekte bis zu Taufsteinen, zu entdecken.

Info: J. A. Steiger, Gedächtnisorte der Reformation – Sakrale Kunst im Norden, Verlag Schnell + Steiner, Regensburg, 2016, 69,90 €



Propst Frie Bräsen

500 Jahre Reformation: Wie evangelisch sind wir heute noch?

Fr 15. September, 18 Uhr

Vortrag von und Gespräch mit Frie Bräsen, Propst im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

Das kämpferische Freiheitsfeuer Martin Luthers ist rasch eingeschlafen, sehr bald sind Protestanten ins stabile Fahrwasser der evangelischen Kirche geraten – mit sporadischen Ausnahmen, darunter etwa der Theologe und Pädagoge August Hermann Francke, Gründer der Franckeschen Stiftung in Halle, oder Johann Hinrich Wichern, Initiator des Rauhen Hauses. Sie haben das evangelische Profil zu schärfen versucht und neue Impulse gesetzt. Wie wäre es, wenn wir heute noch einmal zu den Wurzeln zurückgingen und uns auf den Geist Luthers besännen? Was bedeutet Luthers vierfaches „nur“ heute? Was heißt es, wenn sich Christen allein auf den Glauben und die Gnade verlassen, die Kirche allein auf das Wort Gottes hört? In seinem Vortrag plädiert Propst Bräsen für ein Anknüpfen an ursprüngliche reformatorische Gesinnung.



Dr. Ferdinand Schlingensiepen

Heinrich Heine – Priester einer neuen Religion?

Mi 20. September, 20 Uhr

Vortrag von Dr. Ferdinand Schlingensiepen,
Theologe und Heine-Kenner

Heinrich Heine schreibt am 1. April 1831 an seinen Freund Varnhagen von Ense: „Ich träume jede Nacht, ich packe meinen Koffer und reise nach Paris, um frische Luft zu schöpfen, ganz den heiligen Gefühlen meiner neuen Religion mich hinzugeben, und vielleicht als Priester derselben die letzten Weihen zu empfangen.“ Kurze Zeit später ist Heine nach Paris abgereist. Seine „neue Religion“ war die Bewegung der „Saint Simonisten“, die mit den Lehren ihres verstorbenen Meisters, des Grafen St. Simon, in Paris Furore machten. Heine hatte gelesen, dass Dichter bei ihnen die neuen Priester werden sollten. Heines Erfahrungen mit dem Saint-Simonismus gehören in die Anfänge seiner Pariser Zeit und haben sein Denken stark beeinflusst. Auch wenn die Bewegung kurze Zeit später ein jähes Ende gefunden hat, spielte sie in Heines Leben und Denken eine wichtige Rolle. Damit wird sich Ferdinand Schlingensiepen in seinem Vortrag beschäftigen.



Realschule (heutiges Gymnasium) Blankenese um 1900

Propst Paulsen: Denkmal oder Mahnmal in Blankenese?

Mi 27. September, 19.30 Uhr

Streitgespräch zur historischen Einordnung des
Blankeneser Gründervaters um 1900



Propst Th. Paulsen

Propst Theodor Paulsen (1839-1921) war als Gründer der Kirche am Markt, des Gymnasiums Blankenese und weiterer Einrichtungen im Hamburger Westen einer der „Macher“, die das Bild von Blankenese bis heute bestimmen. Sein Name ist in der Propst-Paulsen-Straße am Blankeneser Markt im Ort präsent. Wer aber war dieser Mann? Eine Schülergruppe des Gymnasiums Blankenese hat sich im Rahmen des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten mit dieser Frage beschäftigt und ist zu kritischen Ergebnissen gekommen. Paulsens Verdienste um die Gründung vieler Institutionen sind unbestritten. Aber war er damit der charismatische Gestalter, Lehrer und Theologe, wie er traditionell gesehen wird? Oder war er ein willfähriger Helfershelfer im Machtgetriebe des Wilhelminischen Kaiserreichs? Wie ordnen wir seine Rolle heute ein?

In Kooperation mit dem Gymnasium Blankenese und dem Förderkreis Historisches Blankenese e.V.

www.gymnasium-blankenese.de

www.blankenese.de/foerderkreis-histor-blankenese.html

Vollmacht Seite 1
V O L L M A C H T
 Ich, _____
 Name, Vorname
 Geburtsdatum _____
 Adresse _____



Wie vermeiden Sie Betreuung durch einen Fremden?

Do 28. September, 19.30 Uhr | Gemeindehaus UG

Vortrag von Gudrun Kersten, Juristin

Sie möchten sich absichern, damit ein von Ihnen ausgesuchter Vertrauter für Sie handelt, wenn Sie es auf Grund von Krankheit oder Unfall nicht können? Informieren Sie sich über Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0, info@diakonieverein-hh.de | www.diakonieverein-hh.de

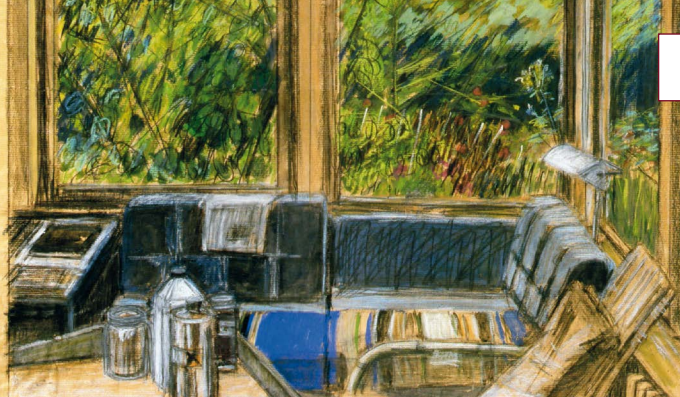


Christliche Feste vertiefend feiern

Fr 29. September, 17 bis 21 Uhr

Wir laden Sie ein, mit uns den Inhalt ausgewählter Feste des Kirchenjahres neu zu entdecken. Bewusst wollen wir uns auf das jeweilige Geschehen und seine Botschaft vorbereiten. Nach dem Weihnachtszyklus und dem Osterkreis nehmen wir nun zum Abschluss den Michaelistag in den Blick. Meditativ und achtsam versuchen wir, in der Stille gedankliche Impulse aufzunehmen, nach innen zu lauschen, um Gottes leise Stimme wahrzunehmen.

Eintritt frei | Info: Lore Oldenburg, Tel. 860458 | Hella Marwedel, Tel. 805506 | Anmeldung erbeten: Tel. 866250-0, kirchenbuero@blankenese.de



Gudrun Becker, Atelierecke, 1991, Gouache, 85 x 95 cm

Einsichten und Ausblicke – vom Interieur zur Landschaft

So 1. Oktober, 11.30 Uhr

Ausstellungseröffnung mit Thomas Sello, Kunsthistoriker

Musik: Dominique Goris, Klavier, spielt eigene Kompositionen zu Bildern von Gudrun Becker.

Es gibt keine spektakulären Ansichten. Touristen wären gewiss abgeschreckt, wenn man sie mit diesen Landschaftsbildern locken wollte: Vorstadt- und Flussansichten, Gärten oder die eingestürzte Schutzhütte mitten im Wald. Obendrein sind die Himmel dieser Urlaubsparadiese meist verhangen. Und der Blick ist verstellt durch Fensterahmen und andere Bildstörungen oder einfach nur durch ein Lineament, oft geradezu gekritzelt über die in raffinierter Mischtechnik dargestellte Natur.

Nicht anders sind die Innenräume der Malerin aus Wedel, die zwischen 1954 und 1958 an der Hamburger Hochschule für Bildende Künste studierte und gut zehn Jahre lang Kunsterzieherin war, bevor sie sich ab 1972 ganz der Malerei widmete. Gudrun Beckers Auge sucht keine Kostbarkeiten, kein Designer-Mobiliar. Und die Dinge mit ihren Gebrauchsspuren werden nicht für das Bild arrangiert, vielmehr scheint der Zufall, der flüchtige Augenblick die Kompositionen maßgeblich bestimmt zu haben. Es geht auf den menschenleeren Bildern, wie schon bei den Stillleben-Malern des Barock, um den Verfall, die Veränderung und die Schönheit der Vergänglichkeit. Dies gilt nicht nur für die Motive, sondern auch für den Malstil.

Ausstellung bis 3. Dezember | Finissage: Fr 1. Dezember, 19 Uhr



Blick in die sanierte Friedhofskapelle, Foto: Jochen Stüber

Friedhof Blankenese

Kunstvolle Erinnerungslandschaft

Mi 4. Oktober, 20 Uhr

Vortrag von Matthias Schmidt,
Architekturbüro Stölken Schmidt

Ein ungewöhnliches Ensemble unterschiedlicher Baustile prägt die weitläufige Erinnerungslandschaft auf dem Blankeneser Friedhof. Das Zentrum markiert die 1927 im expressionistischen Stil gebaute Kapelle mit einer Hülle aus Klinker und einem paraboloid gewölbten Innenraum. Den Vorplatz flankieren zwei Flügelbauten aus dem Jahr 1957. Von den Architekten Grundmann & Sandtmann stammen die 1962 errichteten Abschiedsräume sowie ein markanter Glockenturm. In den vergangenen Jahren wurde das Ensemble in mehreren Bauabschnitten saniert und gestalterisch aufgewertet. Der Hamburger Architekt Matthias Schmidt entwarf zudem besondere Glasfenster, Altäre und Kruzifixe. In seinem Vortrag berichtet er über die Baugeschichte des Blankeneser Ensembles und die architektonischen Eingriffe seines Büros.

www.stoelkenschmidt.de | www.friedhof-blankenese.de

Reihe Theologie und Glaube

Der göttliche Tanz

Fr 6. Oktober, 18 bis 20 Uhr

„Gott ist kein Tänzer. Er ist der Tanz des Lebens selbst. Und wir sind eingeladen, ein Teil davon zu werden, mit ihm im Einklang zu leben.“ Nach der Lektüre von Luthers „Freiheit eines Christenmenschen“ gehen wir auf eine neue Entdeckungsreise. Das aktuelle Buch von Richard Rohr, „The divine dance“, liegt seit Ende August in deutscher Übersetzung vor. Der Franziskanerpater und Weisheitslehrer umkreist darin das Geheimnis der Dreieinigkeit Gottes – Gott Vater, Jesus Christus und der Heilige Geist. Er entdeckt: „Die christlichen Wüstenväter verwendeten dafür das griechische Wort ‚perichoresis‘, das sich am besten mit ‚tanzen‘ übersetzen lässt. Bei allen tiefgreifenden Gedanken, die die Mönche sich damals machten, war das beste Bild, das sie für das Wesen Gottes finden konnten, das eines Tanzes, der niemals enden wird, der wie ein Strom dahinfließt.“

In monatlichen Treffen wollen wir uns den „göttlichen Tanz“ miteinander erschließen.

Wer dabei sein möchte, sollte es an allen Abenden zuverlässig einrichten können. Die Treffen bauen aufeinander auf, und auch die Gruppe soll sich miteinander entwickeln und vertraut werden. Die vorherige Lektüre des Buches ist Pflicht und wird vorausgesetzt.

Verbindliche Anmeldung erforderlich, max. 20 Teilnehmende |
nähere Infos: Pastorin Christiane Melchior, Tel. 866250-21,
Pastor Thomas Warnke, Tel. 866250-33

Weitere Termine: 3. November, 15. Dezember





Filmvorführung Alles gut!

Mo 9. Oktober, 20 Uhr | Blankeneser Kino

Dokumentarfilm von Pia Lenz, 2016,
anschließend Diskussion mit der Regisseurin

Ein Jahr lang hat die Hamburger Filmemacherin Pia Lenz zwei Flüchtlingskinder – den achtjährigen mazedonischen Jungen Djaner und die elfjährige Ghofran aus Aleppo – bei ihrer Suche nach sich selbst und einem neuen Leben begleitet, meist allein mit einer Handkamera. Dadurch ist sie den Familien sehr nahe gekommen. „Alles gut!“ macht das Publikum zum Komplizen ihrer Hoffnungen und Ängste – schwer auszuhalten, wenn am Ende die Abschiebung droht. Pia Lenz verzichtet auf jeden Kommentar und lässt stattdessen ihre Protagonisten selbst sprechen. Sie nimmt die disparaten Realitäten der deutschen Gesellschaft in den Blick – eine verständnisvolle Willkommenskultur einerseits und die schroffe, politisch auf Abschottung einggerichtete Welt des Behördenhandelns andererseits. Wie ist es möglich, dass diese Welten anscheinend unbeeindruckt voneinander bestehen?

Kinointritt: 5 € | Eine Veranstaltung des Runden Tisches
Blankenese – Hilfe für Flüchtlinge
www.runder-tisch.blankenese.de | www.alles-gut-film.de



Luther, Erasmus, Melanchthon – Reformatoren der ersten Stunde*

Muss man als Reformator ein Rebell sein wie Luther?

Mi 11. Oktober, 20 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Peter Walter, Universität Freiburg

Viele Zeitgenossen waren überzeugt, Martin Luther habe ein von Erasmus gelegtes Ei ausgebrütet. In der Tat finden sich zentrale Anliegen Luthers bereits bei dem niederländischen Humanisten. Mit seiner Ausgabe des griechischen Neuen Testaments, nach der Luther seine Übersetzung ins Deutsche anfertigte, und in zahlreichen weiteren Werken hat Erasmus an einer schriftgemäßen Erneuerung des Christentums gearbeitet. Das verband ihn mit der reformatorischen Bewegung, deren Exzesse wie etwa der Basler Bildersturm ihn jedoch abschreckten. Luther hat alle Vermittlungsversuche des Erasmus sowohl hinsichtlich der Rolle des freien Willens im Rechtfertigungsgeschehen als auch in Fragen der Kirchenreform abgelehnt und auch dessen Person nicht geschont. Sein engster Mitarbeiter Philipp Melancthon hingegen hat die Verbindung zu dem verehrten Humanisten stets aufrechterhalten und nach Möglichkeiten der Verständigung mit den „Altgläubigen“ gesucht.

* Ausschnitt aus dem seit 1945 verschollenen Epitaph von Lucas Cranach d.J. für St. Blasii in Nordhausen



Erfahrungen, Berichte, Austausch Die ersten Wochen im Emmaus Hospiz

Mi 18. Oktober, 20 Uhr

Seit August werden im gerade fertiggestellten Emmaus Hospiz Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleitet. Wie ist der Betrieb in der neuen Einrichtung angelaufen? Wie entwickelt sich die Belegung? Wie wird das Personal, wie werden die Ehrenamtlichen eingesetzt? Wie reagieren die Nachbarn auf die neue Situation? Wie gestaltet sich die pastorale Versorgung? Zu all diesen Fragen werden Clarita Loeck, Initiatorin des Hospizes, Andreas Hiller, Pflegedienstleiter, sowie Marten Gereke, Geschäftsführer, Auskunft geben.

Im Rahmen der Hamburger Hospizwoche, Eintritt frei

www.koordinierungsstelle-hospiz.de
www.blankeneser-hospiz.de



Im Netz von Parolen, Medien und Vorurteilen Wie viel Wahrheit braucht der Mensch?

Mi 1. November, 20 Uhr

Vortrag von und Gespräch mit Prof. Dr. Hermann Häring, Stiftung Weltethos, Tübingen



Prof. Dr. H. Häring

Die Reformationszeit und unsere heutige Epoche zeigen frappante Parallelen: Gesellschaftliche Umbrüche schüren existenzielle Ängste, politische Macht wird neu gestaltet. Mit Hilfe neuer Kommunikationsmedien konnte Luther seine Kritik am Papsttum in Windeseile unters Volk bringen. Heute kursieren Fakten ebenso wie frei erfundene Nachrichten nebeneinander im Netz. Je komplexer die Welt wird, umso näher rückt die Gefahr der Lüge, weil sie sich kaum mehr in rationalen Verfahren widerlegen lässt.

Was ist eigentlich Wahrheit? Wo beginnt die Lüge? Haben wir die Wahrheit oder hat die Lüge uns? Wie bleiben wir der Lüge auf der Spur? Und wer ist überhaupt Träger der Wahrheit – nicht auch ‚das Volk‘? Müssen wir, die Kirchen, nicht den Menschen zur Erkundung ihrer Nöte aufs Maul, zugleich aber den Herrschenden auf die Finger schauen? Wie schaffen wir ein neues Wertebewusstsein, fördern Neugierde und Bildung, stärken die zivile Gesellschaft? Womit lässt sich der Kampf gegen die Lüge und für die Wahrheit gewinnen?

Wie schaffen wir ein neues Wertebewusstsein, fördern Neugierde und Bildung, stärken die zivile Gesellschaft? Womit lässt sich der Kampf gegen die Lüge und für die Wahrheit gewinnen?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Vortrags von Prof. Dr. Hermann Häring, der sich seit vielen Jahren für das Projekt Weltethos und den Dialog zwischen den Religionen engagiert.

In Kooperation mit der Initiative Weltethos e.V. und der Evangelischen Akademie der Nordkirche im Rahmen der Ev. Akademiewoche in der Nordkirche: Dem Volk aufs Maul geschaut?

www.akademie-nordkirche.de | www.initiative-weltethos.de



Einführungsseminar für ehrenamtliche rechtliche Betreuer

Do 2. + 9. November, 19 Uhr | Gemeindehaus UG

Referentin: Gudrun Kersten, Juristin

Sie wurden vom Gericht als rechtlicher Betreuer für einen Angehörigen eingesetzt? Sie möchten Informationen zum Betreuungsrecht? Sie überlegen, sich ehrenamtlich für einen Menschen zu engagieren? An diesen beiden Abenden lernen Sie, wie Sie für das Wohl und die Wünsche der Betreuten Sorge tragen und wie die Zusammenarbeit mit Gericht, Behörden und Dienstleistern gelingt. Sie erlangen die Grundqualifikation zur ehrenamtlichen rechtlichen Betreuung inkl. Teilnahmebescheinigung.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0, info@diakonieverein-hh.de | www.diakonieverein-hh.de



Cord Aschenbrenner

Blankeneser Gespräche

Das evangelische Pfarrhaus – 300 Jahre Glaube, Geist und Macht

Di 7. November, 15.30 bis 18 Uhr

Vortrag von Cord Aschenbrenner, Journalist,
Moderation: Hauptpastor em. Helge Adolphsen

Matthias Claudius, Friedrich Nietzsche, Albert Schweitzer, Gudrun Ensslin, Eduard Friedrich Mörike, Angela Merkel – prominente evangelische Pfarrerskinder gibt es viele. Ist das evangelische Pfarrhaus, gegründet von Martin Luther, ein Fixpunkt von Kultur und Bürgersinn?

Der Journalist Cord Aschenbrenner erzählt die Geschichte des Pfarrhauses am Beispiel der deutsch-baltischen Pastorenfamilie Hoerschelmann. Über neun Generationen hinweg hat sie zwischen Reval in Estland, Schleswig-Holstein und Hamburg geradezu idealtypisch das Wirken zwischen Glauben, Macht und bürgerlichem Leben verkörpert.

www.blankeneser-gespraechе.blankenesе.de





Wie gehen Christen mit Gefahren unserer Zeit um?

Fremde Heimat Erde

Mi 8. November, 20 Uhr

Vortrag von Dr. Geiko Müller-Fahrenholz, ehem. Direktor der Nordelbischen Ev. Akademie und Professor für Ökumene und Ethik in Costa Rica, heute Publizist in Bremen

Wir leben in einer „zerklüfteten Welt“. Von allen Seiten stürzen Unheilsmeldungen auf uns herein. Wie werden wir damit fertig? Gibt der christliche Glaube uns Zuversicht? Und welche Wege zeigt er uns auf? Der Vortrag stellt sich gegen eine weit verbreitete Frömmigkeit, welche die Erde als ein „Jammertal“ versteht, das ein Christenmensch durchwandern muss, um zu seiner himmlischen Heimat zu gelangen. Er schlägt vor, eine Frömmigkeit zu gestalten, die diese Erde als die einzige Heimat, die wir haben, anerkennt. In ihr können wir aktiv und hoffnungsvoll leben.

Info: Geiko Müller-Fahrenholz, Heimat Erde. Christliche Spiritualität unter endzeitlichen Lebensbedingungen, Gütersloher Verlagshaus, 2013

In Kooperation mit der Initiative Weltethos
www.initiative-weltethos.de

WELT **ethos**



du!mittendrin

Inklusion leben.

Elterninitiative du!mittendrin

Mein Kind wird 18 – was ist zu tun?

Fr 10. November, 18 Uhr



Rainer Hohage

Vortrag von Rainer Hohage, Fachanwalt für Medizin- und Sozialrecht in Hamburg, Mitglied im Expertenkreis ‚Inklusive Bildung‘ der Deutschen UNESCO-Kommission

Gerade bei Kindern mit geistigen Einschränkungen und Lernbehinderung hört die Verantwortung der Eltern eigentlich nie auf. Sie können nicht davon ausgehen, dass ihre Tochter oder ihr Sohn mit 18 Jahren das Leben selbstständig meistert. Eltern von Kindern mit Handicap stehen vor allem nach deren Schulzeit vor großen Herausforderungen. Je nach Art und Schwere der Behinderung bedürfen diese Familien unterschiedlicher Hilfe. Um sie zu unterstützen, wurde eine Vielzahl von Regelungen getroffen. Experte Rainer Hohage zeigt in seinem Vortrag auf, was beachtet werden muss, welche strukturellen Möglichkeiten und rechtliche Rahmenbedingungen bestehen.

In Kooperation mit der Elterninitiative du!mittendrin
www.du-mittendrin.de



Reflexionen neutestamentlicher Spuren im Koran

Mi 15. November, 20 Uhr

Vortrag Prof. Dr. Werner Kahl, Studienleiter
Missionsakademie an der Universität Hamburg und
Prof. für Neues Testament, Universität Frankfurt

In muslimischer Perspektive gilt nicht Mohammed als Autor des Korans. Diese Offenbarungsschrift wird vielmehr auf Gott zurückgeführt. Stückweise wurde Mohammed über einen Zeitraum von rund 23 Jahren aus einem himmlischen Buch „eingegeben“ bzw. Gott sandte etwas auf seinen Propheten hinab. Mit diesen Eingebungen reagierte Gott aber auf Herausforderungen im Leben Mohammeds und der wachsenden Glaubensgemeinde der „Gottergebenen“ (Muslime). Insofern liegen mit den Suren Reflexionen konkreter Situationen vor. Dabei wird im Koran u. a. auf bestimmte Texte und Themen sowohl des Neuen Testaments als auch der Kirche im arabischen Raum Bezug genommen. Dies kann zustimmend, ablehnend oder korrigierend geschehen. Im Vortrag werden markante Beispiele dieser Reflexionen neutestamentlicher Spuren im Koran ausgeleuchtet. Dabei interessiert vor allem die Frage, ob bzw. wie diese Bezugnahmen des Korans auf christliche Glaubensüberzeugungen durch Christen gewürdigt werden können.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ökumenischen
Friedensdekade | www.friedensdekade.de

In Kooperation mit der Initiative Weltethos e.V.
www.initiative-weltethos.de | www.missionsakademie.de



Blankeneser Gespräche Europa zwischen Brexit und neuer Regierung in Berlin und in Paris

Di 21. November, 15 bis 18.30 Uhr

Vortrag von und Diskussion mit Wirtschaftsfachmann
Dr. Johann Friederichs, Moderation: Cornelia Strauß



Dr. Friederichs

„Die Europäische Union geht durch schwere Zeiten“, sagt Dr. Johann Friederichs. Das zahlungskräftige Großbritannien verlässt die EU und löst einen jahrelangen Streit mit den 27 EU-Ländern aus. Mit dem Brexit verliert Deutschland einen liberalen, marktwirtschaftlichen Partner. In Frankreich verspricht ein sozial-liberaler neuer Präsident Reformen.

Auch das bringt unweigerlich Konflikte. Die Südländer dringen auf eine Vergemeinschaftung der Schulden, erhalten hierin Unterstützung von Frankreich, und Deutschland wählt im September eine neue Regierung. Viele hoffen darauf, dass ein deutsch-französisches Tandem die Führung in der zerstrittenen Union übernimmt und einen neuen Wachstumskurs schafft. Johann Friederichs: „Die EU-Kommission sitzt zwischen allen Stühlen.“

www.blankeneser-gespraechе.blankenesе.de

Meine Patientenverfügung

Name: MARIA MAYER
 Geburtsdatum: 23.12.1956
 Straße: BAHNHOFSTR. 36
 PLZ, Wohnort: 43221 HORSCHLAG

Im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte, bei klarem Bewusstsein, nach reiflicher Überlegung und in Kenntnis der rechtlichen Tragweite dieser Verfügung für den Fall, dass ich in Folge einer Krankheit in einer Form nicht widerriefe

© Ginasanders | Dreamstime



Wie formuliere ich eine schriftliche Patientenverfügung?

Mi 29. November, 20 Uhr

Referenten: Dr. med. Axel Nierhaus, Geschäftsführender Oberarzt, Klinik für Intensivmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, und Gudrun Kersten, Juristin, Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V.

Mit zwei Beschlüssen hat der Bundesgerichtshof (BGH) unlängst Stellung genommen zur Frage, welche inhaltlichen Voraussetzungen an eine Patientenverfügung zu stellen sind. Der BGH führt darin aus, dass eine Patientenverfügung nur dann unmittelbare Bindungswirkung entfaltet, wenn ihr konkrete Entscheidungen der Betroffenen über die Einwilligung oder Nichteinwilligung in bestimmte, noch nicht unmittelbar bevorstehende ärztliche Maßnahmen entnommen werden können. Die Richter machen deutlich, dass die Äußerung „keine lebenserhaltenden Maßnahmen“ für sich genommen nicht die für eine wirksame Patientenverfügung erforderliche, hinreichend konkrete Behandlungsentscheidung darstellt. Was bedeutet das in der Praxis? Wie konkret kann und muss eine Patientenverfügung sein?

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V.

www.diakonieverein-hh.de

Diakonie
 DIAKONIEVEREIN
 Vormundschaften und Betreuungen e.V.

Was kann die Führungsakademie der Bundeswehr zum Frieden beitragen?

Mi 6. Dezember, 20 Uhr

Die Führungsakademie (FüAk) der Bundeswehr, seit 1958 in Hamburg-Nienstedten ansässig, ist die höchste militärische Aus- und Weiterbildungsstätte für alle Stabsoffiziere, Generale und Admirale in Deutschland. Sie ist wissenschaftlich, politisch und auch rechtlich ausgerichtet nach dem Leitbild eines Staatsbürgers in Uniform. Besonders bedeutend ist die multinationale Ausrichtung mit Ausbildung ausländischer Offiziere. Wo steht die Führungsakademie heute? Was kann die Akademie zum Frieden in der Welt beitragen? Ist der Friedensgedanke der Religionen mit dem militärischen Schutz der Nationen vereinbar? Zu diesen Fragen wird ein Mitglied der FüAk-Leitung Stellung nehmen.

In Kooperation mit der Arbeitsgruppe Weltethos
www.blankenese.de/weltethos-arbeitsgruppe.html
www.fueakbw.de

welt **ethos**



Musizierende Engel, Klosterkirche Uetersen, Foto: C. Strauß

Blankeneser Gespräche

Weihnachtliche Texte, Lieder und Musik

Fr 8. Dezember, 15.30 bis 18.30 Uhr



Helge Adolphsen,
Foto: C. Strauß

Lesung und Lieder zum Mitsingen, musikalische Begleitung: Annemarie Rauhe, Flöte, N.N., Klavier

Helge Adolphsen hat immer wieder eigene Texte veröffentlicht. Er schreibt über Adventsbräuche ebenso wie über Minutengebete und das Reformationsjubiläum. In moderner Sprache stellt der Theologe Geschichten, Erlebnisse und Gedanken

von der Schöpfung bis zur Musik, von Hoffnung und Friede bis zum Glauben und Christsein vor. Zum Advent liest der frühere Hauptpastor von St. Michaelis heitere und nachdenkliche Texte, die einladen, dem Geheimnis und der Tiefe der Weihnachtsbotschaft nachzusinnen.

www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de

Heinz Gellrich und Frank Corcoran
Bilder hören, Töne sehen

So 17. Dezember, 11.30 Uhr

Ausstellungseröffnung mit Thomas Sello, Kunsthistoriker

Die Hamburger Hochschule für Musik und Theater hat die beiden Professoren zusammengebracht – der eine Komponist, der andere Bühnenbildner. Es war eine Zeichnung aus dem Jahre 1965, die Frank Corcoran im Jahre 2014 bei einem Besuch im Atelier von Heinz Gellrich entdeckte. Dargestellt waren die unergründlichen Bewegungen der Kulturgeschichte, von mittelalterlichen Domen und anderen Kulturdenkmälern bis zur Gegenwart – Visionen, wie sie Hieronymus Bosch vor 500 Jahren gemalt haben könnte. Dieses Blatt inspirierte den irischen Komponisten zu seiner 2. Sinfonie.



Heinz Gellrich, Leben I-III, Tryptichon zur 2. Symphonie von Frank Corcoran, Öl auf Malpappe, 60x80 cm, 2015

Und während diese im Atelier des Malers auf CD erklang, verwandelte Gellrich die Musik mit Ölfarbe wiederum in Bilder. Er übersetzte die tiefen, ozeanischen Töne, Linien und Rhythmen des ersten Satzes in seine eigene abstrakte Komposition, mit eigener Textur, Dichtigkeit und Bewegung. Das Tryptichon hängt als zentrales Werk in der Ausstellung. Heinz Gellrich genießt als Maler die Freiheit von Bühnengeschehen und Regisseuren, zu denen häufig John Neumeier gehörte. Und für den experimentellen Komponisten, auf den Spuren von Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“, liegen Farben und Töne immer dicht beieinander.

Konzertabend zur Ausstellung: Sa 27. Januar, 19 Uhr

Programm: Vocalise für Heinz Gellrich, 2. Symphonie, Vertonung von fünf Haikus (Frank Corcoran) und Lieder von Johannes Brahms | Ausführende: Corinna Meyer-Esche, Mezzosopran, Jennifer Hymer, Klavier

www.frankcorcoran.com

Literaturcafé

Einführung, anschließend Gespräch
über Werk und Autorin oder Autor

Eintritt frei



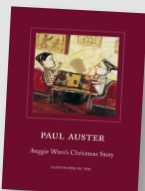
Elif Shafak:
Der Geruch des Paradieses
Do 7. September, 10 Uhr



Julian Barnes:
Der Lärm der Zeit
Do 5. Oktober, 10 Uhr



Miguel Asturias:
Der Herr Präsident
Do 9. November, 10 Uhr



Paul Auster:
Auggie Wrens Christmas Story
Do 7. Dezember, 10 Uhr

Die Ev. GemeindeAkademie Blankenese will ein Ort sein, an dem Sie mit anderen Menschen ins Gespräch kommen über Themen, die uns alle bewegen, und Impulse mitnehmen für eine engagierte Teilnahme und Mitgestaltung in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens.

Die Akademie dankt für die Unterstützung durch die Stiftung Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Blankenese und die Evangelische Akademie der Nordkirche. Aber allein mit dieser Unterstützung und den Teilnahmegebühren ist unsere Arbeit nicht zu finanzieren. Wir sind zusätzlich auf Spenden angewiesen, dankbar für jede Zuwendung und freuen uns über Ihre Mitgliedschaft in unserem Freundeskreis!

Mit freundlicher Unterstützung der



STIFTUNG
EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE BLANKENESE

www.stiftung-blankenese.de



Evangelische Akademie
der Nordkirche
Büro Hamburg

www.akademie-nordkirche.de

Impressum Ev. GemeindeAkademie Blankenese

Leitung: Susanne Opatz, Tel. 866250-16,
Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
gemeindeakademie@blankenese.de
Hamburger Sparkasse, DE23 2005 0550 1265 2222 22,
Stichwort: Akademie

